

gr. J. N. 119, 082



Paris

pour Julie Rettich,  
th. Guffensackerin,

Hôtel de France

Trüst

1858

1858  
Prin



Günstige Julius! Ich wüßte Ihnen in aller Eile, daß Ihnen ein Antrag  
 an Sie abgeht, das eine silberne Gedächtniß, 1. Augustordens und 9 Dekrete aufstellt.  
 Die Gedächtniß geschilder Büchlein, und hat die Bestimmung zur feierlichen Aufzeichnung  
 einer Aufstellung beyzubringen, für die kleine Caroline zu Ehren; jedoch haben Sie so bald  
 gerufen, und was weiter will, muß bey Ihnen sein. Die Augustordens ist sehr schön  
 Professor in der Gedächtniß zu stellen, und die andere sehr hübsch, daß ein Auftrags  
 auf unser Geld und Pflanzstücke; die beiden Gumpferger, und die jungen Lotten aber  
 muß in Contribution gestellt werden. Mein eigenlicher Auftragsschick, aus einer Collation  
 des <sup>gegenwärtigen</sup> ~~gegenwärtigen~~ Nachrichten vom J. 884 besteht, folgt nach, jedoch wird belohnt  
 bezahlt ist, und ich würde in der Stadt kommen, denn ich will den Aufwand selbst besorgen.  
 Die 9 Dekrete sind für die Leinwandfabrik bestimmt; 3 Stück für die Fabrik, 3 Stück  
 die Gumpferger, 1 Stück der Kaiserin, und 2 Stück die Kaiserin, Ludwig, bey der Person  
 zu bekommen, die mit der unmittelbaren Pflege der Ländereien zu Ihnen sind. Sollten Sie in Brief  
 Ihres Lehens kundschaffen, so lassen Sie den Brief mit einem ~~der~~ Auftrage zu,  
 denn die andere mit einem Auftrage der Leinwandfabrik zu besorgen muß  
 kommen, aber mit dem gegenwärtigen wollen. Die jungen Lotten und die kleine Gumpfer  
 waren meine beste Glückwünsche; ich hoffe das Kind, ein Pfündchen ~~es~~ sey, und leben. Glückselig  
 muß ich Sie aufsuchen lassen, daß Sie mich herzlichster Begriffe eines großen Wohlwollens  
 erwidern muß sich lassen, wenn Sie die Ländereien eines pfändlichen Landes zu lange gegenwärtig.  
 Ich brauche Ihnen dies natürlich aus der Freyheit und der Leinwandfabrik und den  
 fünf einigermassen Gutes, wegen, das ~~gegenwärtigen~~ <sup>gegenwärtigen</sup> Glück, wenn ein Geld gestiftet, das  
 eine Kind durch einen unglücklichen Zufall unglücklich gemacht. Nun Sie alle thätig  
 sind geschehen. Ich ~~den~~ glaube, Sie brauchen keine Gelder in den Brief in einem  
 Auftrage aus der Ländereien zu haben; sollte es dennoch der Fall seyn, so schicken Sie

mir, und gestatten Sie mir auszugehen. Ich will mich nicht getrauen, bei  
Laimond zu sein, und gleich wieder auf Zürich abzugehen, auch das Gerücht  
gerüchlos und so geht Ihnen bei Ihnen sein. Die Leute sind auf die Leute  
des eingekerkerten Mannes gehen, denn fast ist die Leute aber wieder gestanden,  
und besetzt die Plätze bei mir. Ich will nicht bleiben, denn der Brief wird  
schon sein. Ihre jungen Leute sind bei Ihnen. Galt sein Sie mit allen Freunden  
des freien

Liedstadt den 24. July 1858

Freund  
H. S.

Wenn Sie sich auf Zürich, oder auf die Briefe  
zu adressieren bitte: Zürich bei Herrn, Aufschwungstr. N<sup>o</sup> 133.





